

# IMMANUEL GEMEINDE

**IM NIEDEREN FLÄMING**  
Evangelisch-Lutherische Freikirche

Mönchenstraße 45 • 14913 Jüterbog • Pfarrer Karsten Drechsler  
Tel. (03372) 43 24 19 • pfarrer.kdrechsler@elfk.de • www.elfk.de/jueterbog

## „Der Löwe aus Juda; das Lamm, das geschlachtet wurde.“

Predigt über Offenbarung 5,1-14  
3. Sonntag nach Ostern – Jubilate – „Jauchzet dem Herrn“ 2022



---

*Und ich sah in der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, beschrieben innen und außen, versiegelt mit sieben Siegeln. Und ich sah einen starken Engel, der rief mit großer Stimme: „Wer ist würdig, das Buch aufzutun und seine Siegel zu brechen?“ Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde, konnte das Buch auf tun und hineinschauen. Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch aufzutun und hineinzusehen.*

*Aber einer von den Ältesten spricht zu mir: „Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel.“ Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Gestalten und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.*

*Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß. Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Gestalten und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen, und sie sangen ein neues Lied: „Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden.“*

*Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Gestalten und um die Ältesten her, und ihre Zahl war vieltausendmal tausend; die sprachen mit großer Stimme: „Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.“ Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was*

*darin ist, hörte ich sagen: „Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ Und die vier Gestalten sprachen: „Amen!“ Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.*

Offb 15,1-14

---

Liebe Gemeinde, was für eine verrückte Welt! Hat hier jemand das Ruder in der Hand? Oder scheint es nicht so, als gerate diese Welt endgültig außer Kontrolle. Nach zwei Jahren Verunsicherung und Panik wegen eines Virus schien sich langsam alles zu normalisieren. Doch seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine steht alles Kopf. Was gestern noch gut und richtig zu sein schien, gilt heute nicht mehr. Viele fürchten einen dritten Weltkrieg und das Leben, wie wir es bisher kannten scheint zu Ende zu sein.

Aber auch im kleineren Maßstab scheint diese Welt verrückt zu spielen. Männer gewinnen Schwimmwettbewerbe für Frauen. Und in der Wirtschaft, da steigen die Preise, Güter werden knapp. Mancher Supermarkt sieht – zumindest bei manchen Sachen – aus wie zuletzt vor über 30 Jahren. Anstellen, hoffen, dass man noch etwas abbekommt und sei es so etwas einfaches wie Öl oder Mehl. Und als ob das nicht schon schlimm genug wäre, hat die Inflation gleichzeitig den höchsten Stand seit 40 Jahren erreicht. Mancher mag schon gar nicht mehr auf die Preistafel an der Tankstelle schauen und auch im Einkaufswagen im Supermarkt ist bei weitem nicht mehr das zu finden, was noch vor wenigen Monaten für dasselbe Geld drinnen lag.

Und dann ist da noch das, was mit der Kirche passiert. Sie wird von einem Skandal nach dem anderen erschüttert. An vielen Stellen klingt sie eher wie eine politische Partei. Die Zahl der Kirchenmitglieder und der Kirchenbesucher ist im ganzen Land stark rückläufig. Der Anteil der Menschen, die sich als Christen bezeichnen, ist in den letzten zehn bis zwanzig Jahren

dramatisch gesunken. Wir werden zu einem säkularisierten Land, das sein christliches Erbe hinter sich lässt. Und in den Teilen der Welt, in denen das Christentum wächst, leiden unsere Brüder und Schwestern unter teils schrecklicher Verfolgung.

Wenn wir mit diesen Situationen konfrontiert werden – es sei denn, wir stecken den Kopf in den Sand und wissen nicht, was in der Welt vor sich geht –, könnten wir versucht sein, zu zweifeln und die Hoffnung zu verlieren. Wir sehen uns die Welt an und sagen: „Was ist hier eigentlich los? Hat hier jemand das Sagen?“ Unsere Gegenwart ist ziemlich schlecht, und es sieht nicht so aus, als gäbe es Hoffnung für die Zukunft.

Unser heutiger Predigttext möchte uns trösten und neuen Mut schenken. Denn es *gibt* Hoffnung für die Zukunft. Es *gibt* jemanden, der das Sagen hat. Die Geschichte hat ein Ziel, und es ist ein gutes. Ich meine damit, dass die Geschichte der Zukunft bereits geschrieben worden ist. Sie ist wie eine Schriftrolle, die entrollt werden muss. Und die gute Nachricht ist, dass jemand gefunden wurde, der würdig ist, diese Schriftrolle zu öffnen. So offenbart er uns den Verlauf der Ereignisse und ihren endgültigen Ausgang. Er offenbart sie nicht nur, sondern er ist für sie verantwortlich. Wir begegnen diesem Jemand in unserer heutigen Lesung aus Offenbarung 5: **„Der Löwe von Juda, das Lamm, das geschlachtet wurde“**.

Der Apostel Johannes durfte einen Blick hinter den Vorhang werfen, direkt in den Himmel. Ihm wird gesagt, dass ihm gezeigt wird, was in der Zukunft geschehen muss. Er wird in den Thronsaal Gottes geführt. Er sieht und hört, wie die ganze himmlische Versammlung den Herrn, den allmächtigen Gott, den Schöpfer aller Dinge, anbetet. Das ist es, was im 4. Kapitel der Offenbarung vor sich geht.

Im 5. Kapitel sieht Johannes dann eine Schriftrolle in der rechten Hand Gottes. Offensichtlich enthält diese Schriftrolle die umfassende Aufzeichnung all der Dinge, von denen Johannes

gesagt worden war, dass sie ihm gezeigt werden würden, die Dinge, die in der Zukunft geschehen müssen. Aber diese Schriftrolle ist zusammengerollt. Und außerdem ist sie mit sieben Siegeln Gottes. Die Geschichte der Zukunft ist zwar geschrieben, aber sie ist verborgen, verborgen und versiegelt. Und es lässt sich niemand finden, der würdig wäre, die Schriftrolle zu öffnen und hineinzuschauen.

Das beunruhigt Johannes, und er fängt an zu weinen. Johannes kennt das Leid und die Verfolgung, die die Kirche in seiner Zeit erlebt. Er selbst befindet sich im Exil auf der Insel Patmos, als er diese Vision erhält. Deshalb möchte er wissen, ob das Leiden und das Chaos jemals ein Ende haben werden. Werden die Dinge jemals besser werden? Kümmert sich Gott um das, was auf der Erde geschieht?

Die Schriftrolle in der rechten Hand Gottes könnte es uns sagen, aber sie ist verschlossen und sicher versiegelt. Überall im Himmel und auf der Erde wurde nach jemandem gesucht, der sie öffnen kann. Aber es hat sich herausgestellt, dass niemand würdig ist, dass niemand dieser Aufgabe gewachsen oder dieser Ehre würdig ist. Bis jetzt! Jetzt wurde jemand gefunden, der fähig und würdig ist. Johannes wird gesagt:

*„Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel.“*

Mit anderen Worten: Es ist der Messias. Der Messias Israels, aus dem Stamm Juda, der lang verheißene davidische König – Christus ist gekommen und hat gesiegt. Er hat den Sieg über die Feinde des Volkes Gottes errungen. Deshalb ist er, der Löwe aus Juda, in der Lage, das Buch zu entsiegeln und es aufzurollen.

Der Löwe aus dem Stamm Juda – das ist es, worauf Johannes schauen soll. Aber was sieht er dann? Er sieht ein Lamm. Das ist merkwürdig. Du schaust auf einen Löwen und siehst ein Lamm? Der Löwe – das ist das Bild, das wir für einen mächtigen

Eroberer erwarten würden. Und das *ist* Christus. Er hat den Sieg errungen. Aber die Art und Weise, wie er es getan hat - das ist die Überraschung.

Christus hat gesiegt, indem er ein Lamm wurde. Lämmer jagen den Menschen keine Angst ein. Sie haben keine Pranken mit Krallen und keine Rachen mit gewaltigen Reißzähnen. Lämmer sind ungefährlich. So ein Lamm wurde Christus, und zwar nicht irgendein Lamm, sondern ein Lamm, das geschlachtet worden ist. Das heißt „Opfer“, ein Schlachtopfer, wie die Lämmer, die bei den Opfern im Tempel geschlachtet wurden. Als Opfer für die Sünde. Das ist es auch, was Christus ist. Er ist das Lamm, das als Opfer für die Sünde geschlachtet worden ist. Nur dass er jetzt vor dem Thron Gottes im Himmel steht.

Darauf schauen auch wir. Wir schauen auf Jesus, das Lamm, das geschlachtet wurde, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt. Er starb am Kreuz als das vollkommene Opfer für alle deine Sünden. Jetzt ist er von den Toten auferstanden und zur Rechten Gottes erhöht. Christus ist auferstanden, siegreich im Kampf. Er hat alle deine Feinde für dich besiegt, alle Feinde des Volkes Gottes: Sünde und Satan, Tod und Krankheit, Chaos und Verwirrung, Verfolgung und Leid, Kriege und Kriegsgerüchte, böse Machthaber, wirtschaftliche Instabilität und eine düstere, unbekannte Zukunft. Jesus hat alle unsere Feinde durch seinen Opfertod und seine siegreiche Auferstehung besiegt. Weint nicht mehr!

*„Und das Lamm kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß.“*

Jesus hält die Zukunft in seinen Händen. Es gibt jemanden, der die Verantwortung trägt, und das ist unser Erlöser. Das Lamm nimmt die Schriftrolle an sich, und das löst einen Freudenausbruch im Himmel aus. Alle um den Thron herum singen ein neues Lied für das Lamm:

*„Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und*

*hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft  
aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und  
Nationen und hast sie unserm Gott zu Königen  
und Priestern gemacht, und sie werden herrschen  
auf Erden."*

Würdig bist du, o Christus! Du hast jedes Recht, die Schriftrolle zu öffnen, die Geschichte der Zukunft zu offenbaren und über diese Ereignisse zu herrschen. Denn durch den Sieg, den du errungen hast, ist dir alle Macht im Himmel und auf Erden verliehen worden. Höre, Christ, höre, Gemeinde – höre das Lied, das sie im Himmel singen!

Durch sein Blut, das heilige, kostbare Blut des Sohnes Gottes, Christus, unseres Herrn, hat das Lamm, das geschlachtet wurde, ein Volk, das zu Gott gehört, aus allen Völkern der Erde freigekauft und erlöst, erworben und befreit. Sie sprechen alle möglichen Sprachen – Deutsch und Französisch, Schwedisch und Suaheli, Russisch und Ukrainisch, Chinesisch und Arabisch, Englisch und Japanisch – und wie die Sprachen nach dem Turmbau zu Babel alle heißen mögen.

Gott hat ein großes Interesse an dem, was in der Welt vor sich geht! Gott hat Menschen – ein Volk, das Kirche heißt und aus erlösten Sündern wie dir und mir besteht –, Gott hat Menschen in jedem Winkel dieser Welt, in jedem Winkel und in jeder Ecke. Und Gott setzt sich für sein Volk ein. Wir sind wertvoll für ihn. Er hat dich nicht vergessen, trotz all des Leids und der Verwirrung, die in dieser Welt herrschen.

Lass dich heute ermutigen! Weine nicht mehr! Die Geschichte der Zukunft ist bereits geschrieben worden, und Christus hält sie in seiner Hand. Während sich die Ereignisse entfalten, kannst du gewiss sein, dass das Ende in Sicht ist. Und bis dahin regiert der auferstandene und erhöhte Christus alle Dinge um seiner Kirche willen.

Es sieht nicht so aus, oder? Aus unserem Blickwinkel hier auf Erden können wir das große Ganze nicht überblicken. Aber

deshalb wurde Johannes diese Offenbarung gegeben, damit wir einen neuen Blickwinkel bekommen, um zu sehen, wie die Dinge aus dem Blickwinkel des Himmels aussehen.

Das ist der Punkt, das ist die Botschaft der Offenbarung. Schau auf Christus, sieh ihn an, sieh ihn an als den Löwen von Juda, der im Kampf gesiegt hat, den König der Könige und den Herrn der Herren! Seht das Lamm, das geschlachtet wurde, das nun auferstanden ist und regiert und uns offenbart, dass unsere Zukunft tatsächlich strahlend hell ist! Das gibt uns den Mut, den wir brauchen, wenn es in unserer Welt und in unserem Leben dunkel und düster aussieht.

Und so stimmen wir in die Anbetung und Verehrung des Lammes ein. Wenn wir an diesem Tag des Herrn unser Loblied singen, sollen wir wissen, dass wir uns mit der ganzen himmlischen Schar und allen unseren Mitchristen hier auf der Erde vereinen. Gemeinsam singen wir das lauteste und fröhlichste Lied, das es gibt:

*„Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. ... Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!“* Und das ganze Volk sprach: *„Amen!“*

*„Und der Friede Gottes, der größer ist als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann, der bewahre eure Herzen und Gedanken im Glauben an Christus Jesus.“* (Phil 4,7). Amen.

---

3. O Lebensfürst, o Löwe groß, aus Judas Stamm erstanden,  
so bist du nun wahrhaftig los von Todes Strick und Banden.  
Du hast gesiegt und trägst zum Lohn ein allzeit unverwelkte  
Kron als Herr all deiner Feinde.

LG 129,3

---

Titelbild: Yasmin E. [www.oneforisrael.org](http://www.oneforisrael.org)